

John Leslie Mackie

Ethik

Die Erfindung des
moralisch Richtigen und Falschen

Aus dem Englischen übersetzt
von Rudolf Ginters

MHOCHSCHULE
• LIECHTENSTEIN
Bibliothek

Philipp Reclam jun. Stuttgart

Inhalt

Vorwort	7
-------------------	---

Teill

Der Status der Ethik

Kapitel 1

Die Subjektivität der Werte

1. Der ethische Skeptizismus	11
2. Der Subjektivismus	14
3. Die Vielfalt von Fragen zweiter Ordnung	16
4. Ist die Frage nach der Objektivität sinnvoll?	19
5. Wertungsmaßstäbe . . *	26
6. Hypothetische und kategorische Imperative	28
7. Der Anspruch auf Objektivität •	32
8. Das Argument aus der Relativität	40
9. Das Argument aus der Absonderlichkeit	43
10. Typen der Objektivierung	49
11. Der allgemeine Sinn menschlichen Lebens \. •	55
12. Zusammenfassung,	58

Kapitel 2

Die Bedeutung von >gut<

1. Die allgemeine Bedeutung von >gut<	60
2. >Gut< in moralischen Kontexten	72

Kapitel 3

Verpflichtungen und Gründe

1. >Sein< und >Sollen<	79
2. Die Bedeutung von >Sbllen<	92
3. Die Unterschiedlichkeit von Gründen,	97
4. Institutionen.	101

4 *Inhalt*

Kapitel 4

Universalisierung

1. Die erste Stufe der Universalisierung: Die Irrelevanz rein numerischer Unterschiede
2. Die zweite Stufe der Universalisierung: Sich selbst in die Lage des anderen versetzen
3. Die dritte Stufe der Universalisierung: Die unterschiedlichen Vorlieben und konkurrierenden Ideale berücksichtigen. %
4. Subjektive Elemente bei der Universalisierung

Teil II

Der Inhalt der Moral

Kapitel 5

Der Gegenstand der Moral

1. Konsequenzen des ethischen Skeptizismus
2. Ein Verfahren, den Grenzen der Sympathie entgegenzuwirken.
3. Die Form des Verfahrens
4. Eine Analyse mittels der Spieltheorie.
5. Der Inhalt des Verfahrens: Konservatismus oder Reform?

Kapitel 6

Der Utilitarismus

1. Der Akt-Utilitarismus.
2. Eine Ethik der Illusionen.
3. Die Moral im engeren Sinn.
4. Der Regel-Utilitarismus.
- 5. Der >Beweis< für das Nützlichkeitsprinzip.
6. Die Nützlichkeit als Wunschbefriedigung
7. Die Gestaltbarkeit der Moral.

Kapitel 7

Konsequentialistische und deontologische Normierungstheorie

1. Die Begriffe des Guten . . . ' . . . , . . . , :	189
2. Ein annehmbares Verständnis der-Universalisierung . . . ' , . . . \192
3. Die Notwendigkeit sekundärer Prinzipien	197
4. Besondere Beziehungen und die Form moralischer Prinzipien	200
5. Zwecke und Mittel.	202
6. Der Absolutismus und das Prinzip von der Handlung mit Doppelwirkung.	205

Kapitel 8

Elemente einer praktischen Moral

1. Das Gute für den Menschen.	216
2. Selbstliebe, Rechte und Eigentum.	220"
3. Freiheit	230
4. Aussagewahrheit, Lüge und Vertrag	233
5. Wie Fürsten die Treue wahren sollen	235
6. Tugend. •	237
7. Das Motiv für Mōralität.	242
8. Reichweiten der Moral	247
9. Das Recht auf Leben.	250
10. Schluß.	256

Teil III

Grenzgebiete der Ethik

Kapitel 9

Determinismus, Verantwortlichkeit und freie Wahl

1. Freiwillige oder absichtliche Handlungen.	257
2. Die geradlinige Regel für die Zuschreibung von Verantwortlichkeit.	264

6 *Inhalt*

- 3. Kausaldeterminismus und menschliches Handeln .
- 4. Strenger und gemäßiger Determinismus

' *Kapitel 10*

Religion, Recht und Politik

- 1. Das theologische Grenzgebiet der Ethik.
- 2. Berührungen und Überschneidungen von Recht und Moral.
- 3. Anwendungen und Ausweitungen der Moral auf die Politik.

Anmerkungen und Belege.

Biographische Notiz

Register.